

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 91 (2016)

Heft: 4

Artikel: "Weniger hervortreten - viel leisten" : 22 neue Generalstabsoffiziere

Autor: Kägi, Ernesto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wenig hervortreten – viel leisten»: 22 neue Generalstabsoffiziere

Nach acht harten Wochen beförderten Armeechef KKdt André Blattmann und der Kdt der Generalstabsschule, Br Daniel Lätsch, am 26. Februar 2016 in einer würdigen Feier in der herrlichen Pauluskirche zu Luzern je elf Milizoffiziere und Berufsoffiziere zum Major i Gst.

AUS DER PAULUSKIRCHE LUZERN BERICHTET OBERST ERNESTO KÄGI



Brigadier Daniel Lätsch, Kdt Gst Schule.



Prof. Dr. Jürg Kessler, Oberst i Gst.



KKdt André Blattmann, Chef der Armee.

Vor vielen Gästen, darunter praktisch allen Kdt der Gs Vb, sagte Brigadier Daniel Lätsch, Kommandant der Generalstabschulen, ohne Bedauern, dass die Ausbildung zum Gst Of kein Zuckerlecken ist.

Dies müsse zwingend so sein, denn die militärische Ausbildung und Erziehung habe das Ziel, die Wehrmänner auf die Bewältigung von Krieg und andern Krisensituationen vorzubereiten. Dies gelte für die Gst Lehrgänge in ganz besonderem Mass.

Harte Schlussprüfung

Dabei hätten Gst Of all ihr Denken und Handeln auf ihren Kdt auszurichten. Bescheidenheit, Präzision, Geschwindigkeit, Belastbarkeit, Durchhaltefähigkeit seien Eigenschaften, die sie auszeichnen.

Ebenso wichtig seien aber auch militärisches Allgemeinwissen, Militärgeografie, die Kenntnis der militärischen Waffen-Systeme und ihrer Leistungsfähigkeit, Doktrin-Verständnis und ein ausgeprägtes taktisches Flair.

In acht kurzen Wochen hätte der Lehrkörper versucht, den «frisch gebackenen Gst Of» das Wichtigste beizubringen. Spätestens in der Schlussübung hätten alle 22 Teilnehmer bewiesen, dass sie unter Zeitdruck und Schlafmangel in der Lage sind, ihrem Kdt die Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung zu stellen und ihm damit zu ermöglichen, den richtigen Entschluss zum richtigen Zeitpunkt zu fassen.

«Bleiben Sie bescheiden»

«Sie haben viel erreicht. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich. Sie dürfen zu Recht stolz sein!», so Br Lätsch weiter. Er mahnte aber auch, bescheiden zu bleiben. Die Ausbildung eines Gst Of sei nie abgeschlossen. Weitere Vertiefung des taktischen Verständnisses, die Verinnerlichung des Aktionsplanungs- und Lageverfolgungs-Prozesses sowie das laufende Verfolgen der Ent-

wicklung moderner Konflikte und der Ver- teidigungstechnologie seien angesagt.

Kurz: «Sie müssen die Nase im Wind behalten, Entwicklungen vorwegnehmen, das Unmögliche und das Undenkbare denken und wirksame Optionen zur Problemlösung erarbeiten!»

Nach bestem Wissen

Die Worte des Kdt lassen erahnen, dass nach bestem Wissen und Gewissen ver sucht wurde, die jungen Gst Of zum Denken im Gesamtrahmen, zu analytischem, kritischem, unvoreingenommenem, flexi blem und innovativem, aber auch zu mutig em und unabhängigem Denken zu führen. «Geniessen Sie, neue Gst Of, aber heute diesen kurzen Moment, in dem Sie im Mittelpunkt stehen! – Morgen holt Sie wieder der Alltag ein. Ob Sie in Ihre zivile oder in Ihre militärische Tätigkeit zurückkehren: Sie sind und bleiben Gst Of. Die Erwartungen an Sie sind hoch. Auf Ihr Können und besonders auch auf Ihr Urteilsvermögen wird gezählt. Beweisen Sie täglich, dass Sie es können!», so schloss ein überzeugender Brigadier Lätsch seine Laudatio.

Festlicher Rahmen

Nach einem Intermezzo des Militärspiels des Heeres begrüsste der Luzerner Pfarrer Leopold Kaiser alle Anwesenden in «seiner» wunderschönen Pauluskirche, welche für diesen Anlass immer festlich geschmückt wird. Sein fulminanter Auftritt lässt erahnen, dass das Militär ihm persönlich wichtig ist – ja, dass er zu seiner Zeit mehr kombatanter Kompaniekommandant denn Feldprediger war!

Brigadier Lätsch verdankt denn auch sehr herzlich das Gastrecht in der St. Paulus-Pfarrei. Die Kirche, entworfen vom berühmten Architekten Paul Moser, der auch das Zürcher Kunsthaus und den Badischen Bahnhof in Basel gebaut hat, ist mit Jugend-



Die 22 neuen Major i Gst. Vom strengen «Hunderter» ist ihnen nichts anzusehen.

stilelementen als «Waldkirche» wunderschön gestaltet. Säulen erinnern an Bäume und Fenster an Blumenwiesen – eine mystische Atmosphäre, in der die Brevetierungsfeier seit einigen Jahren stattfindet.

Kessler: Mehrwert

Prof. Dr. Jürg Kessler, Rektor der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur, ist selbst überzeugter Gst Of, der in der Geb Div 12 und in der Ter Reg 3 viele Diensttage geleistet hat.

Er erinnert sich zuerst an selbst durchlebte Emotionen, indem er sich an seine eigene Promotion zum Gst Of zurückerinnert. «Da steigt mein Adrenalinpiegel noch heute höher!» Insbesondere bleibt ihm sein Vater in wacher Erinnerung, ein stolzer Gefreiter. Als ältester von acht Kindern hätte er damals nicht «weitermachen» können, da er zwingend Aufgaben auf dem elterlichen Bauernhof übernehmen musste.

«Tränen in den Augen»

«Ich habe meinen Vater nur einmal mit Tränen in den Augen gesehen. Das war am Brevierungstag in Frauenfeld, weil meine Beförderung für ihn einen enorm hohen Wert hatte. Bis heute bin ich dankbar, dass mir diese Ausbildung ermöglicht wurde!»

Kessler reflektierte weiter, dass wohl alle 22 hier anwesenden Gst Of sich, trotz schnell lebiger Zeit, an viele Einzelheiten der intensiven Wochen noch lange erinnern werden:

- positive Emotionen, wenn eine Arbeit gut erledigt wurde;
- aber auch ärgerliche Emotionen, wenn der Klassenlehrer Kritik äusserte, mit

welcher man persönlich nicht ganz einverstanden war.

- Was sicher sei, dass ihre Emotionen einer Begehung von Bergspitzen und Talsohlen gleichkam.
- Und dass am heutigen Tag die Emotionen ganz oben auf dem Gipfel angekommen seien.

«Du bist Generalstäbler»

Zur Bedeutung der Berufung zum Gst Of meinte Prof. Kessler, dass sie mit dem heutigen Tag nicht einfach Chef oder gar «General» seien. Generalstabsarbeit zeichne sich vielmehr durch das Verständnis für übergeordnete Aufgabenlösungen aus. Damit nähmen sie aber eine spezielle und wichtige Stellung ein.

Kessler unterstreicht diese Aussage mit einem Beispiel aus seiner früheren Kadettätigkeit bei Swissair. Während des Swissair-Groundings musste er, nebst einer Bauprojektleitung (Grossbaustelle von 2,1 Mrd. Fr.) und der Führung seines Geschäftsbereiches, plötzlich zusätzlich zwei von vier Task-Force-Gruppen führen.

Der damalige Flughafenchef meinte einfach: «Du bist Generalstäbler – Du schaffst das schon!» Gleich wird es den 22 neuen Gst Of ergehen. Sie gelten als höchst qualifiziert für schwierige Situationen und als Problemlöser.

Sich Prinzipien aneignen

Abschliessend reflektierte Kessler über den Mehrwert der Gst-Ausbildung: Die Aneignung von methodischen Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung und zur zielorientierten



Mit Handschlag zum Major i Gst.

Umsetzung, in den vergangenen acht Wochen x-fach wiederholt, lässt sie heute direkt auf den Inhalt und die Lösungsfindung konzentrieren.

So hätten sie sich Prinzipien angeeignet, die auch in der heutigen Wirtschaftswelt sehr gefragt seien: Eine brauchbare Lösung in der verlangten Zeit ist viel mehr wert als eine zwar perfekte, aber zu spät gelieferte. «Mit ihren zielorientierten Aufträgen erteilen sie das «Was». So können Ihre Mitarbeitenden das «Wie» erfolgreich umsetzen!», schloss Kessler.

Worte des CdA

André Blattmann dankte allen Angehörigen der Absolventen. Ohne die Ehefrauen, Partnerinnen, Eltern, Freunde und die Emotionen der Kinder, ohne diesen ständigen Rückhalt, wäre eine solch harte Ausbildung wohl kaum zu schaffen.

Danach schlug der CdA von der erfreulichen Feststellung, dass heute alle Stäbe Gs Vb signifikant verstärkt werden, eine Brücke zur unsicheren internationalen Lage. Er stellte fest, dass ein möglicher Einsatz von Teilen unserer Armee wegen der in ganz Europa chaotischen Flüchtlingssituation immer wahrscheinlicher werde.

Gerade heute sei er mit dem Chef des Grenzwacht-Korps zusammengekommen, um Handlungs- und Einsatzoptionen zu erörtern. In diesem Zusammenhang bat er die danach in feierlichem Akt brevetierten Gst Of eindringlich, die kommenden Stabskurse und WK im Hinblick auf solche immer wahrscheinlicher werdenden Einsätze noch intensiver zu nutzen.

